

Ergebnisprotokoll Nr. 10	Name der Arbeitsgruppe:	Von der Schwangerschaft bis zur institutionalisierten Betreuung	Datum: 18.07.2013
Protokollantin:	Gudrun Hennke		
Moderatorin:	Karin Bremsteller		
Teilnehmerinnen:	Karin Bremsteller, Gudrun Hennke, Angela Wehr		
Abwesend:	Raoul Termath		
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Protokoll der letzten Sitzung</li> <li>2. Neugeborenenbegrüßung, Dokumentation Säuglingstreff</li> <li>3. Konzept des Netzwerks Frühe Hilfen</li> <li>4. Planung des Netzwerktreffens</li> <li>5. Verschiedenes</li> </ol>		
Ergebnisse zu:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen Folgende Arbeitsaufträge wurden erledigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Entwurf des Konzeptes wurde vorbereitet</li> <li>• Das Treffen mit den PräventionskoordinatorInnen zum Säuglingstreff fand statt. Ein Vorschlag zur Dokumentation liegt als Tischvorlage vor.</li> </ul> </li>   <li>2. Frau Hennke macht einen Vorschlag für die Dokumentation der Säuglingstreffs (Berichtsbogen und Anwesenheitsliste) Dieser wird verändert und abgestimmt. (s. Anlagen). Sie macht auch den Vorschlag, in regelmäßigen Abständen (3 oder 6 Monate) die Teilnehmenden der Treffpunkte zu befragen. Dem wird zugestimmt, der Fragebogen soll beim nächsten Mal abgestimmt werden. Die Dokumentation wird erst mit Frau Rose besprochen und dann mit den Willkommensbesucherinnen bzw. PräventionskoordinatorInnen abgestimmt.   Frau Wehr ist als insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz angefragt, hat aber bisher die entsprechende Fortbildung noch nicht besucht. Sie plant im nächsten Jahr an einem Kurs teilzunehmen. Sie sieht außerdem einen Bedarf der Willkommensbesucherinnen, das Vorgehen bei möglicher Risikoeinschätzung noch mal zu besprechen und wird dafür Frau Stratmann oder Herrn Bartscher einladen.   Frau Bremsteller weist darauf hin, dass das DRK in einem Vertrag mit der Stadt Hamm vereinbart hat, im Bedarfsfall die Willkommensbesuche bei Zuwandererfamilien und die Säuglingstreffs in Heessen, Uentrop und Herringen zu unterstützen. Gleiches gilt für die Diakonie in Herringen. Dort gibt es schon Kontakte. </li>   <li>3. Der Entwurf des Konzeptes Netzwerk Frühe Hilfen wird abgestimmt. Frau Hennke wird die Änderungen eingeben. Frau Bremsteller wird diese der vorgeschlagenen Steuerungsgruppe (FBL 02/ S02, AL Gesundheitsamt, AL Jugendamt, Geschäftsführung KeKiz) schicken und ein erstes Treffen am </li> </ol>		

27.08.2013 vorschlagen. Das Konzept sollte möglichst vor dem Netzwerktreffen am 04.09. intern abgestimmt werden, damit es dort vorgestellt und die Erweiterung der AG umgesetzt werden kann.

4. Die Einladung für das Netzwerktreffen am 04.09. soll in der 31. KW von Frau Bremsteller verschickt werden. Unterzeichnen sollten Frau Bremsteller und Frau Dr. Dockx-Reinken. Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:
- Erfahrungen der Willkommensbesucherinnen
  - Vorstellung der Aufgaben der Präventionskoordination
  - Netzwerk „Frühe Hilfen“
  - Verschiedenes

Frau Wehr wird die Präsentation der Willkommensbesucherinnen vornehmen, für die Vorstellung der Präventionskoordination soll Brigitte Wesky gefragt werden. Der Hintergrund zum Netzwerk „Frühe Hilfen“ (Bundesinitiative, Landeskoordination, Ziele ...) wird von Frau Bremsteller präsentiert. Wenn das vorgeschlagene Konzept „Aufbau eines Netzwerks „Frühe Hilfen“ in Hamm“ stadintern abgestimmt ist, wird Frau Henke dieses, den organisatorischen Aufbau und die geplante Beteiligung der Delegierten der Bereiche der Frühen Hilfen vorstellen.

Der Raum im Technischen Rathaus ist gebucht, Frau Bremsteller kümmert sich um die Absprachen und verteilt die Aufgaben. Es werden Kaffee und Kaltgetränke bestellt, Namensschilder angefertigt und ein Infotisch für mitgebrachte Materialien vorbereitet.

5. Frau Henke nahm an den letzten beiden Treffen der QuerschnittsAG Alter/Prävention teil. In Zukunft sollen Frau Bremsteller und 1 Vertreterin des Gesundheitsamtes teilnehmen.

In der Rundmail der Landeskoordination Frühe Hilfen ist auf Fortbildungen zu den neuen Dokumentationsbögen für Familienhebammen hingewiesen worden. Diese müssen nur von Hebammen angewendet werden, die über die Bundesinitiative finanziert werden. Für Hamm ist das freiwillig. Frau Wehr und das Team egSfK sollten aber an dieser Fortbildung teilnehmen und mit diesen Erfahrungen das Dokumentationssystem optimieren.

Frau Bremsteller berichtet von der Tagung der Landeskoordination Frühe Hilfen am 15.07. Informationen gibt es auch auf [www.inforo.de](http://www.inforo.de). Sie wird die Stadt Hamm auf dieser kommunalen Austauschplattform anmelden.

Es liegt ein Angebot zur Elternbildung vor, dass von den Teilnehmenden positiv bewertet wird. Eine Kontaktaufnahme mit dem Träger zur Vorstellung des Programms vor Ort wird gewünscht. Dazu sollen noch Herr Termath, Frau Wesky, Frau Jakob und Herr Bartscher eingeladen werden. Frau Bremsteller übernimmt die Information

	Bis Wann?	Wer?	Was?
	1. zeitnah 2. KW31 3. zeitnah 4. zeitnah	1. Bremsteller 2. Bremsteller 3. Henke 4. Bremsteller	1. Konzept Netzwerk Frühe Hilfen und Terminabstimmung für erstes Treffen Steuerungsgruppe verschicken 2. Einladung Netzwerktreffen 3. Dokubogen für die Säuglingstreffs überarbeiten 4. Infos weiterleiten zum Elternbildungsprogramm
Nächster Termin:	<b>08.08.2013, 10.00 - 12.00 Uhr im Gesundheitsamt Raum 215</b>		
Neue Tagesordnung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Protokoll der letzten Sitzung</i></li> <li>• <i>Weiter Planung des Netzwerktreffens</i></li> <li>• <i>Vorbereitung Steuerungsgruppe</i></li> <li>• <i>Überarbeitung Dokumentation Säuglingstreffs</i></li> </ul> <p style="text-align: center;"><i>Hinweis: Empfehlenswert sind wiederkehrende und feststehende Tagesordnungspunkte.</i></p>		
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dokubögen und Entwurf Teilnehmerfragebogen</b></li> </ul>		